

UNSER **weg**

**Pfarreien** **gemeinschaft**
brück merheim

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinden

St. Hubertus und St. Gereon

AUSGABE Nr. 50 | SOMMER 2022

UNSER WEG geht weiter...



**...in die Entscheidung
in welche Richtung
sollen ALLE mit
eingebunden werden!**

SONDERAUSGABE

Ja, ist denn heut' schon Weihnachten...?

Liebe Leserinnen und Leser,

üblicherweise erscheint **UNSER WEG** vor den beiden christlichen Hochfesten. Sonderausgaben sind eher selten und erfordern einen außerordentlichen Anlass.

Ostern 2001 erschien die erste Ausgabe des gemeinsamen Pfarrbriefes der katholischen Pfarrgemeinden St. Gereon und St. Hubertus und der Name **UNSER WEG** war sehr bewusst gewählt, er ist Programm. »Auch der längste Weg beginnt mit dem Ersten Schritt« stand auf der Titelseite und in den folgenden Jahren wurden unzählige Schritte getan, Etappe folgte auf Etappe, Meilensteine wurden erreicht.

Nun erreichen wir die signifikanteste Wegmarke seit langem: Unter dem **#ZusammenFinden** werden die Seelsorgebereiche neu geordnet. Für die meisten Gemeinden ist dies bereits entschieden. Lediglich zwei Seelsorgebereiche können zwischen zwei Alternativen wählen, darunter wir, die katholischen Pfarrgemeinden in Brück und Merheim.

Diese Wahlmöglichkeit kann man als Privileg, als Geschenk, aber auch als Bürde auffassen, frei nach den Bläck Fööss haben wir die Wahl, ob **UNSER WEG** »links eröm oder rächs eröm« weitergeht.

Hierbei soll Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, diese Sonderausgabe einen Schritt weiterhelfen. Bitte lesen Sie diesen Pfarrbrief, schauen Sie auf unsere Homepage, die des Erzbistums und die der Gemeinden, mit denen wir zukünftig gemeinsam weitergehen wollen. Besuchen Sie diese Gemeinden und deren Gottesdienste.

Überlegen Sie sich, welche Prioritäten Sie haben: ist es zum Beispiel eine räumliche Nähe mit einer Erreichbarkeit zu Fuß oder mit dem Fahrrad, ist die gute Anbindung per Straßenbahn wichtig? Spielen bestehende persönliche Kontakte und Verbindungen eine Rolle? Ist ein großer Seelsorgebereich negativ (mögliche Unpersönlichkeit) oder positiv (vielfältigeres Angebot) zu bewerten?

»Machen Sie sich schlau«, stellen Sie Fragen, bilden Sie sich eine Meinung, diskutieren Sie und bringen Sie sich aktiv ein, besuchen Sie die Pfarrversammlungen, damit wir gemeinsam entscheiden können, wie **UNSER WEG** weitergeht.

»Herr, gebe uns Mut und Kraft, weiterzugehen, lass uns die Chance auf einen gemeinsamen Neuanfang und eine gemeinsame Zukunft nutzen und zu neuen Zielen aufbrechen – Amen!«

Markus Walter für die Pfarrbriefredaktion

Nach über 100 Tagen Krieg in Europa

Wir verurteilen den barbarischen Angriffskrieg auf die souveräne und freie Ukraine auf das Schärfste und fordern die sofortige Einstellung der Kämpfe! Wir solidarisieren uns mit der Bevölkerung der Ukraine. Unsere Gedanken und Gebete sind bei all denen, die durch diesen sinnlosen Krieg Schaden an Leib, Seele und Leben nehmen und ihre Heimat verlieren.



TITELBILD IDEE: MARKUS WALTER / UMSETZUNG: MATTHIAS KINNER / FOTOS: FREEPK, JANNOON08

Liebe Gemeinden!

Liebe Schwestern und Brüder!

In allen Diözesen Deutschlands gibt es schon seit geraumer Zeit Überlegungen und konkrete Planungen, wie die Kirche auch in Zukunft ihrem Auftrag der Verkündigung des Evangeliums gerecht werden und die Menschen mit einer nachhaltigen Pastoral erreichen kann. Im Erzbistum Köln heißt dieser Weg bzw. dieses Konzept »Pastoraler Zukunftsweg«.

Unter der Überschrift **#ZusammenFinden** sollen bis zum Jahresende zunächst der räumliche Zusammenschritt der zukünftigen »Pastoralen Einheiten« festgelegt werden. Insgesamt sollen es ca. 64 pastorale Einheiten im Erzbistum Köln geben.

Gründe für die Schaffung von größeren »Pastoralen Einheiten« sind tiefgreifende Veränderungen, die wir in den letzten Jahrzehnten im kirchlichen Leben erfahren. Dazu gehören die immer geringer werdende Zahl der Katholiken, der gravierende Rückgang der Priester und Diakone und der pastoralen Mitarbeiter:innen, und die immer weniger werdenden ehrenamtlich Engagierten. Dies sind allerdings nicht die einzigen Gründe einer notwendigen Reform. Es geht auch darum, wie die Kirche wegen des sexuellen Missbrauchs und anderer Skandale wieder Glaubwürdigkeit und Vertrauen zurückgewinnen kann.

Bei dem »Pastoralen Zukunftsweg« geht es vor allem um einen geistlichen Weg, der auf die konkreten pastoralen Fragen ausgerichtet ist und eine Erneuerung im Glauben beinhaltet. Auf diesem Weg geht es vor allem darum, dass die Kirche vor Ort lebendig und für die Menschen weiterhin anziehend bleibt. Innerhalb einer »Großpfarre« sollen die einzelnen Gemeinden am Kirchturm mit ihren Gruppen und Gemeinschaften weiterhin lebendig bleiben und gefördert werden.

Nun geht es als erstes um die Frage, mit wem unser Seelsorgebereich Brück/Merheim in einer größeren »Pastoralen Einheit« zusammenkommt, entweder mit Dellbrück, Holweide, Dünwald und Höhenhaus mit 10 Kirchen und ca. 31.000 Katholiken oder mit der größeren Einheit im Süden: Neubrück, Rath-Heumar, Ostheim, Vingst, Höhenberg, Kalk, Humboldt, Gremberg, Deutz und Poll mit 17 Kirchen und 44.000 Katholiken. Diese beiden Vorschläge des Generalvikariates bilden nun die Grundlage für unsere Beratungen und Gespräche in unserem Seelsorgebereich Brück/Merheim.

Für welchen Zuschnitt der künftigen »Pastoralen Einheit« entscheiden wir uns? Möglichst viele Menschen aus unserem derzeitigen Seelsorgebereich sollen an der Beantwortung dieser Frage beteiligt werden. Es wird in beiden Gemeinden Pfarrversammlungen geben und Gespräche mit den Nachbarn im Norden und im Süden. Das Votum der Gremien (PGR und Kirchengemeindeverband) wird letztlich ein großes Gewicht bei der Entscheidung haben.

In unseren Beratungen und Voten geht es also zunächst »nur« um den geographischen Zuschnitt der »Pastoralen Einheit«. Welche rechtlichen Strukturen die Pastorale Einheit haben wird und wieviel an Personal, das wird erst nach dem Prozess des Zusammenfindens beraten.

Hoffen und beten wir, dass wir uns in Brück und Merheim mit den anderen Seelsorgebereichen, ob Nord oder Süd, gut zusammenfinden und zu einem Ergebnis kommen, das viele zufriedenstellen wird.

Wir dürfen als Christen aus der Verheißung leben, dass Christus mit uns geht und Gott es ist, der wachsen lässt. Er braucht aber unsere Freude und Begeisterung am Glauben und unsere Talente und Begabungen, damit sein Reich wachsen kann.

PASTOR PETER WEIFFEN

DER PASTORALE ZUKUNFTSWEG – HERAUSFORDERUNG UND CHANCE ZUGLEICH

Bitte an alle Gemeindemitglieder um Beteiligung

Ziel des »Pastoralen Zukunftswegs« ist es, die Kirche in unserem Bistum und in unseren Gemeinden wieder zukunftsfähig zu machen und dies nicht nur im Hinblick auf sinkende Priesterzahlen.

Um als Gemeinden vor Ort »im Veedel« zukunftsfähig zu sein, werden unsere Gemeinden den Wandel von (von Priestern) versorgten zu im pastoralen Sinne selbstversorgenden Gemeinden bewältigen müssen. Aufgrund der hohen Zahl von ehrenamtlich Engagierten sehen wir unsere Gemeinden dafür grundsätzlich gut gerüstet und wir müssen diesen Weg auch nicht alleine gehen!

In der jetzigen Etappe des »Pastoralen Zukunftswegs« geht es darum, mit welchen Gemeinden wir uns gemeinsam auf den Weg machen wollen. Dass wir diesen Weg in einer neuen, größeren »Pastoralen Einheit« gestalten können, muss

uns also nicht ängstigen. Es geht nicht darum, Gemeinden zu schließen, sondern möglichst viel Engagement vor Ort zu erhalten. Darüber hinaus bietet uns das Zusammengehen die Chance, gegenseitig voneinander zu lernen und in Kooperation Angebote zu erhalten oder neu zu gestalten, wenn wir alleine dazu nicht in der Lage wären.

Aus Sicht des Pfarrgemeinderats (PGR) kommt es bei der Entscheidung »Nord« oder »Süd« daher entscheidend darauf an, in welchem Bereich unsere Gemeinden diesen pastoralen Kulturwandel besser bewältigen können. Die unserer Meinung nach dafür wichtigsten Kriterien sind:

Zukunftsfähigkeit:

- In welchem Bereich haben Gemeinden schon die meisten Schritte zur selbstversorgenden Gemeinde gemacht z. B. durch Wortgottesfeiern (am Wochenende) und die Qualifizierung von Laien dazu, Predigten von Laien im Sonntagsgottesdienst, neue liturgische Feiern usw.?
- In welchem Bereich existieren schon Formen der Zusammenarbeit über Seelsorgebereichsgrenzen hinaus, z. B. in der Firmkatechese, der Caritas oder der Kirchenmusik?
- Mit Gemeinden aus welchem Bereich gibt es schon eine Zusammenarbeit mit unseren Gemeinden?

Lokale Anbindung:

- Austausch, Kooperationen und gemeindeübergreifende Angebote erfordern räumliche Nähe und gute Erreichbarkeit, insbesondere mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Welche Nachbargemeinden aus welchem Bereich sind am besten zu erreichen?
- Persönliche Bekanntschaften erleichtern den Austausch im Jugendbereich. Mit welchem Bereich gibt es die größten Überschneidungen bei weiterführenden Schulen?

Nachhaltigkeit:

- Trotz neuer Chancen bringt jede Neustrukturierung auch Reibungsverluste mit sich, die zu Verlust von ehrenamtlichen Engagement führen. Mit welchem Bereich verspricht die Neustrukturierung eine möglichst langfristige Perspektive?

Wir hoffen, dass diese Überlegungen und Kriterien für Ihre eigene Meinungsbildung hilfreich sind, und rufen alle Gliedgemeinschaften und Gemeindemitglieder dazu auf, uns ihre Rückmeldungen dazu zukommen zu lassen.

Besonders ermutigend aus unserer Sicht ist die Tatsache, dass wir mit unserer Entschei-

dung »nichts falsch« machen können: nach unseren ersten Austausch-Erfahrungen sind beide in Frage kommenden Bereiche lebendig, offen, vielseitig und zu dynamischer Weiterentwicklung bereit.

FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT
DOMINIK LAUMANN UND HARALD ELDERS-BOLL

ZUKÜNFTIGE GESTALTUNG UNSERES PFARRLEBENS

Groß denken, lokal handeln

Bei großen Vorhaben zur Organisationsentwicklung heißt ein häufiger Leitsatz: »think big – act local«. Denke in großen Entwicklungslinien und genauen Zeitspannen, aber stelle das lokale Handeln in den Vordergrund.

Diese Prämisse sehen auch die Kirchenvorstände von St. Gereon und Str. Hubertus als wichtiges Ziel für die jetzt anstehende geographische Zuordnung unseres Pfarrverbandes. Für uns ist wichtig, dass und wie das Pfarrleben auch in Zukunft lebendig bleibt. Wie die Verbände und jeder Einzelne in Zukunft unser Gemeindeleben um- und mitgestalten können.

Dies wird für uns ausschlaggebend sein. Wir freuen uns auf die Gespräche in unserem Pfarrverband.

FÜR DIE KIRCHENVORSTÄNDE
DR. GEORG THIEL UND OTTMAR BONGERS

In welcher Variante kann dies besser gelingen und was muss jeder Einzelne dazu beitragen?

Welche Punkte könnten bei der Entscheidungsfindung für die ein oder andere Variante dabei ausschlaggebend sein?

Wo haben wir größere Möglichkeiten, unsere Vorstellungen einzubringen und die neuen Bereiche mitzugestalten?



FOTO: FREEPIK

VORSCHLAG DES BISTUMS – FINDUNGSTEAM DER PFARREIENGEMEINSCHAFT

#ZusammenFinden

Zukünftig soll das Erzbistum Köln aus insgesamt ca. 64 »Pastoralen Einheiten« (bisher 178) bestehen; für unseren Seelsorgebereich Brück/Merheim wurden die beiden nachstehenden möglichen Szenarien für den Zuschnitt der zukünftigen »Pastoralen Einheit« vorgeschlagen:

Variante 1 – Süd

Köln-Kalk/Humboldt/Gremberg + Deutz/Poll + St. Theodor & St. Elisabeth + Am Heumarer Dreieck + **Brück/Merheim**

Katholikenanzahl Stand 2021 (mit uns): 44.968; davon Katholikenanzahl Brück/Merheim Stand 2021: 7.492.

Variante 2 – Nord

Hl. Familie + Dellbrück/Holweide + **Brück/Merheim**

Katholikenanzahl Stand 2021 (mit uns): 30.912; davon Katholikenanzahl Brück/Merheim Stand 2021: 7.492.

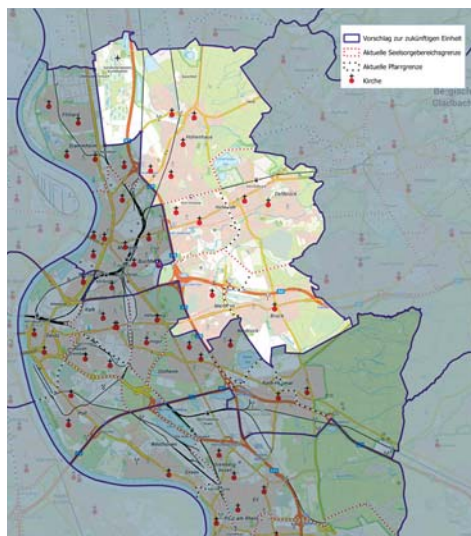
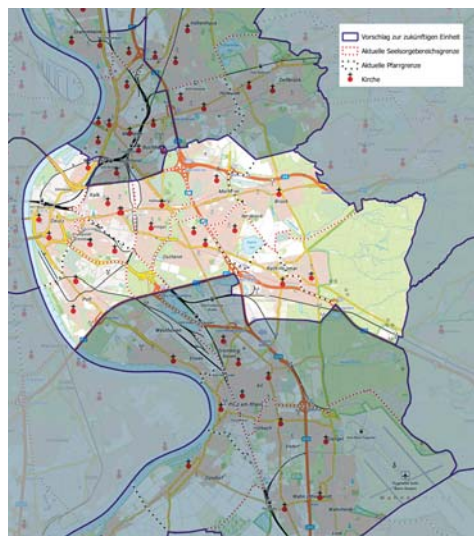


FOTO:BUNDESAMT FÜR KARTOGRAPHIE UND GEODÄSIE 2022, DATENQUELLEN:HTTPS://SG.GEODATENZENTRUM.DE/WEB_PUBLIC/DATENQUELLEN_TOPPLUS_OPEN.PDF

Über das Pfarrleben, die Verbände und Gliedgemeinschaften können Sie sich auf den jeweiligen Webseiten der Gemeinden informieren. Gerne können Sie uns Ihre Meinungen, Anregungen oder Fragen auch unter unten stehender E-Mail-Adresse schicken oder diese in die Briefkasten der jeweiligen Pfarrbüros werfen.

Die beiden vorgeschlagenen Szenarien sollen als Grundlage für weitere Beratungen und Überlegungen in unserem bisherigen Seelsorgebereich Brück/ Merheim dienen:

Wie soll die »Pastorale Einheit« geografisch zugeschnitten sein, in der wir zukünftig gemeinsam das kirchliche Leben gestalten?

Für die Erstellung von Alternativen zum Vorschlag gilt:

- Dekanatsgrenzen können überschritten werden
- Sendungsräume können aufgelöst werden
- Seelsorgebereiche können aufgeteilt werden
- Einzelne Pfarreien werden im Rahmen von **#ZusammenFinden** nicht aufgelöst
- Die im Vorschlag genannte Anzahl zukünftiger »Pastoraler Einheiten« im Dekanat soll in der Regel nicht überschritten werden

Die Beratungen sollen die folgenden Kategorien berücksichtigen:

- Sozial- und Lebensräume
- Pastorale Schnittmengen und Kooperationen zwischen heutigen Seelsorgebereichen
- Fläche und Infrastruktur
- Katholikenzahlen
- Zueinander von territorialer und kategorialer Seelsorge
- Verschiedene Gruppierungen
- Ökumene

Diese oben genannten Spielräume bezüglich der Dekanatsgrenzen, Sendungsräume und Seelsorgebereiche können, müssen aber keineswegs ausgenutzt werden.

Entscheidend ist, welcher Zuschnitt einer zukünftigen »Pastoralen Einheit« von den Gremien und Getauften vor Ort als der beste angesehen wird. Die dafür nötige Kenntnis der Lebensrealitäten und des kirchlichen Lebens ist in besonderer Weise vor Ort gegeben.

Materialien zur Unterstützung auf der Bistums- und Pfarrhomepage

Online sind verschiedene Materialien hinterlegt, die bei den Beratungen vor Ort genutzt werden können:

- Eine Karte aller vorgeschlagenen zukünftigen Einheiten im Erzbistum Köln
- Karten der Dekanate, die den Zusammenhang der einzelnen vorgeschlagenen Einheiten im Dekanat veranschaulichen

• Anregungen zur geistlichen Gestaltung von Gesprächen und Beratungen sowie Entscheidungsprozessen

Weitere Infos auch direkt unter:

www.zusammenfinden.koeln

www.pgbm.de

Unser weiteres Vorgehen

Mitte Oktober 2022 soll sich unser Seelsorgebereich aufgrund des Austausches und der Rückmeldungen zum Zuschnitt der zukünftigen »Pastoralen Einheit« positioniert haben.

Auf dieser Basis sollen die Gremien des Seelsorgebereichs (Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand **oder** Kirchengemeindeverbandsvertretung) ein möglichst einheitliches Votum an das jeweilige Dekanatsteam abgeben, das durch die Unterschrift der jeweiligen Vorstände beglaubigt ist.

Um den Prozess im Seelsorgebereich Brück/Merheim zu steuern, wurde ein sogenanntes »Findungsteam« für den Seelsorgebereich Brück/Merheim gegründet; diesem Team gehören an:

- **Seitens des Pastoralteams:**
Itd. Pfarrer Peter Weiffen und Pfarrvikar Rodolfo Morales
- **Seitens der Kirchengemeindeverbandsvertretung:** Dr. Georg Thiel und Ottmar Bongers
- **Seitens des Pfarrgemeinderates:**
Prof. Dr. Harald Elders-Boll und Dr. Dominik Laumann
- **Für die jungen Menschen des Seelsorgebereichs:** Felix Walter und Markus Ermert

Ausdrücklich stehen die **Mitglieder des Findungsteams auf Anfrage** gerne jedem Gemeindeglied und jeder Gliedgemeinschaft für **Informationen und Diskussionen** zur Verfügung.

Um die Diskussionsgrundlage zu schaffen, hat das Team entschieden, einen gesonderten Pfarrbrief mit den entsprechenden Informati-



onen zu erstellen, damit wir alle Katholikinnen und Katholiken in unserem Seelsorgebereich erreichen. Ferner werden im August/September 2022 mehrere Pfarrversammlungen durchgeführt, bei denen wir uns intensiv austauschen können.

Wir bitten Sie nun, sich aktiv an den Diskussionen und an dem Austausch zu beteiligen, damit wir innerhalb der Gremien Ihre Interessen und Ihre Standpunkte vertreten und entsprechend votieren können.

Wir sind auch per E-Mail unter **zusammenfinden@pgbm.de** für Sie erreichbar!

Für Ihr Interesse und Ihr Vertrauen bedanken wir uns ganz herzlich.

FINDUNGSTEAM #ZUSAMMENFINDEN

FOTO: FREEPIK

IDEEN ZUR EIGENEN MEINUNGSBILDUNG

Wie können sich die Gliedgemeinschaften mit diesem Thema auseinandersetzen?

Was können die Gliedgemeinschaften, Verbände und Gruppierungen unserer Gemeinden tun, um sich eine eigene Meinung zu bilden? Zunächst einmal das, was alle Gemeindeglieder tun können:

Fragen klären

- Falls es Unklarheiten oder Fragen zu den Vorschlägen, zu den Artikeln dieses Pfarrbriefes, zum weiteren Vorgehen und den Terminen geben sollte, finden sich alle aktuellen Informationen dazu auf unserer Homepage **www.pgbm.de**.
- Alle Mitglieder des Findungsteams stehen für Nachfragen zur Verfügung und sind per E-Mail unter **zusammenfinden@pgbm.de** erreichbar.

Informationen einholen

- Auch solche, die über Aktivitäten, Angebote, Schwerpunkte, Gliedgemeinschaften oder die Art der liturgischen Feiern informieren.
- Einen Gottesdienst in einer der in Frage kommenden Gemeinden zu besuchen und danach ggfs. mit Gemeindegliedern vor Ort zu sprechen, kann ebenfalls Hinweise dazu geben, inwieweit sich diese Gemeinden schon auf den »Pastoralen Zukunftsweg« begeben haben.

Weitere Möglichkeiten

- Viele Gliedgemeinschaften, Verbände und Gruppierungen gibt es in derselben oder ähnlicher Form auch in den Gemeinden der Bereiche Nord und Süd:
 - Gibt es schon eine Zusammenarbeit von Gliedgemeinschaften aus unseren Gemeinden mit entsprechenden Gliedgemeinschaften aus den in Frage kommenden Bereichen?
 - Wenn nicht, wo gibt es Gliedgemeinschaften, mit denen sich eine Zusammenarbeit in Zukunft besonders anbieten würde?
- Wenn sich Gliedgemeinschaften, Verbände oder Gruppierungen bei einem ihrer Treffen mit dem Thema befassen wollen, können dazu auch Mitglieder des Findungsteams eingeladen werden, um z. B. für Fragen zur Verfügung zu stehen oder die Eindrücke der bisherigen Treffen mit den beiden Bereichen zu schildern. Sprechen Sie uns dazu gerne persönlich an oder schicken Sie eine E-Mail an das Findungsteam: **zusammenfinden@pgbm.de**.

Wir laden alle Gliedgemeinschaften, Verbände und Gruppierungen unserer Gemeinden ein, sich mit diesem wichtigen Thema zu befassen, damit sich aus den Diskussionen und Rückmeldungen dazu ein möglichst umfassendes Meinungsbild unserer Gemeinden ergeben kann, aufgrund dessen die Gremien KGV und PGR ihre Voten abgeben können.

HARALD ELDERS-BOLL

JUGEND IN BRÜCK UND MERHEIM

Planung der Zukunft in der Jugendarbeit

Im Rahmen der pastoralen Neugestaltung des Erzbistums Kölns hat sich auch die Jugend in Brück und Merheim mit dem Thema auseinandergesetzt. Dabei sind wir auf ein paar Punkte gestoßen, die uns in diesem Prozess besonders wichtig sind.

So erachten wir es als wichtig, dass einerseits Bestehendes fortgeführt werden kann, andererseits wollen wir auch den Kontakt zu den anderen Gemeinden suchen.

So können in Zukunft ggf. gemeinsame Aktionen mit der Jugend aus anderen Gemeinden stattfinden. Dies können wir uns auch im Bereich des Messedienens vorstellen, da es demnächst vermutlich weniger oder Gemeinde übergreifende Messen geben wird. Um ein gutes Miteinander zu gewährleisten, planen wir uns bald mit Vertretern der Jugend aus den an-

deren Gemeinden zu treffen und diese Punkte zu besprechen, um Gemeinsamkeiten zu finden.

Auch wollen wir auf bestehende Freundschaften und Verbindungen in den verschiedenen Jugendgruppen achten. Dafür wollen wir gucken, ob durch die Schule, Hobbies o. ä. bereits Verbindungen in die eine oder andere Richtung bestehen. Diese Kontakte würden nach unserer Meinung die Kooperation verschiedener Leiterrunden deutlich vereinfachen.

FELIX WALTER UND MARKUS ERMERT

Kontaktmöglichkeit zu den »Pastoralen Einheiten« Nord und Süd

Kath. Kirchengemeindeverband
Köln-Kalk/Humboldt/Gremberg

Kalker Hauptstr. 244, 51103 Köln
Telefon: (0221) 8702061
pfarrbuero-st.marien@netcologne.de

Kath. Kirchengemeindeverband
Deutz/Poll

Deutzer Freiheit 64, 50679 Köln
info@kirche-deutz-poll.de
www.kirche-deutz-poll.de

Pfarrei St. Theodor und St. Elisabeth
(Vingst/Höhenberg)

Höhenberger Str. 15, 51103 Köln
Telefon: (0221) 872176
www.kkg-hoevi.de

Kath. Kirchengemeindeverband
Am Heumar Dreieck

An St. Adelheid 5, 51109 Köln
www.roncalliland.koeln

Pfarrei Zur Hl. Familie
(Dünnwald/Höhenhaus)

Am Rosenmaar 1, 51061 Köln
Telefon: (0221) 16808780
www.heilige-familie-koeln.de

Kath. Kirchengemeindeverband
Dellbrück/Holweide

Schnellweider Str. 4, 51067 Köln
Telefon: (0221) 632549
pastoralbueros@dellbrueck-holweide.de
www.gemeindeleben.info

IMPRESSUM

UNSER WEG – Ausgabe Nr. 50, Sommer 2022 –
der gemeinsame Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Herausgeber und Anschrift

Pfarrer Peter Weiffen (verantwortlich)
Katholische Pfarrgemeinde St. Hubertus
Olpener Str. 954, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-30
E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de
und
Katholische Pfarrgemeinde St. Gereon
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-10
E-Mail: pfarrbuero@st-gereon-merheim.de

Redaktion und Mitarbeiter

Kati Blumbach-Middendorf,
Matthias Kinner, Markus Walter
E-Mail: pfarrbrief@pgbm.de

Anzeigen

Redaktion Pfarrbrief PGBM
E-Mail: pfarrbrief@pgbm.de

Konzeption, Gestaltung und Satz

Matthias Kinner

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

Gedruckte Auflage

5.000 Exemplare

© 2022 Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des Pfarrbriefs **UNSER WEG** liegt bei der Redaktion. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Die in den Texten geäußerte Meinung spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Gewähr für eingesandte Fotos und Texte. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

VORSCHAU

Der nächste Pfarrbrief
UNSER WEG erscheint
am 17. November 2022!

Redaktionsschluss:
19.10.2022

FOTO: FREEPIK

Die nächsten Schritte

Mit diesem (Sonder-)Pfarrbrief endet die **Informationsphase**. Auf unserer Internetseite aktualisieren wir die Information. Gerne können Sie uns Ihre Fragen zusenden, wir werden diese rasch beantworten.

Die Information sowie die beiden Vorschläge sollen in den Verbänden und Gruppierungen intensiv diskutiert werden. Diese **Phase der Diskussion** soll mit Pfarrversammlungen in St. Hubertus und St. Gereon abgeschlossen werden. In diesen moderierten Pfarrversammlungen sollen alle Argumente noch einmal abschließend besprochen werden.

Parallel zu dieser Phase wird die Findungsgruppe auch mit den ggf. aufnehmenden Pfarrbereichen Gespräche führen. Die Ergebnisse dieser Gespräche werden in die Pfarrversammlungen einfließen.

Abschließend erfolgt ab Mitte bis Ende September die **Entscheidungsphase**: Hier werden Findungsgruppe, Pfarrgemeinderat (PGR) und Kirchengemeindeverband (KGV) die Entscheidung vorbereiten.

Diese muss anschließend von KGV und PGR an die zuständige Stelle des Erzbistums weitergeleitet werden. Dort fließt dieses Votum in die **Entscheidung** der Bistumsleitung ein.

Also ein spannender Weg in unsere Zukunft.

DR. GEORG THIEL



Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder zu den Pfarrversammlungen!

Diese finden an folgenden Terminen statt:

St. Hubertus, Köln-Brück

Sonntag, 28. August 2022, 12.15 Uhr

(nach der Sonntagsmesse)

Dienstag, 30. August 2022, 20.00 Uhr

jeweils im Pfarrsaal in Brück

St. Gereon, Köln-Merheim

Sonntag, 18. September 2022, 11.00 Uhr

(nach der Sonntagsmesse)

Dienstag, 20. September 2022, 20.00 Uhr

jeweils im Pfarrsaal in Merheim

Wir bitten um möglichst zahlreiche Teilnahme, damit sich aus den Äußerungen und Diskussionen vor Ort ein möglichst breites Stimmungsbild unserer Gemeinden ergibt.

